



Aargauische Industrie- und  
Handelskammer

Entfelderstrasse 11, Postfach  
CH-5001 Aarau

## Medienmitteilung

Ort, Datum  
Aarau, 30. August 2007

Ansprechperson  
Peter Lüscher

Telefon direkt  
062 837 18 18 01

E-Mail  
peter.luescher@aihk.ch

F:\DATA\_IHK\23\_Medienmitteilungen\2007\Bildungskleeblatt 2007-08-30.doc

## Bildungskleeblatt: Verbesserungen durch die Kommissionen

**Der Grosse Rat beschliesst demnächst Wirkungsziele und Leitsätze zum Bildungskleeblatt. Die vorberatenden Kommissionen beantragen verschiedene Änderungen, welche aus Sicht der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK Verbesserungen gegenüber der Botschaft des Regierungsrates bringen. Neben den beantragten Neuerungen könnten auch Massnahmen zur Stärkung der Stellung von Lehrpersonen zur von der AIHK unterstützten Qualitätssteigerung beitragen.**

### Ja zur Gleichbehandlung von Berufs- und Allgemeinbildung

Die AIHK begrüsst den neu einheitlich vorgesehenen Übertritt ins Gymnasium und in die Berufsbildung nach Absolvierung des 11. Schuljahres. Die Verkürzung der Bildungsdauer bis zur Maturität kann mit individueller Beschleunigung erreicht werden. Nicht die Anzahl der absolvierten Schuljahre ist entscheidend, sondern die Beherrschung des Stoffes der ganzen 11 Jahre. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler sollen die Volksschule um ein oder sogar mehrere Jahre schneller abschliessen können. Diese Lösung ist aus AIHK-Sicht zweckmässig.

### Für einen einheitlichen Bildungsraum Nordwestschweiz

Mit der vorgesehenen zweigliedrigen Sekundarstufe I ist die AIHK einverstanden, sofern dieses Modell im Bildungsraum Nordwestschweiz eingeführt wird. Auch für die Eingangsstufe ist eine interkantonale Einigung auf Grund- oder Basisstufe notwendig. Grundlage für diesen Entscheid müssen die Resultate der entsprechenden Schulversuche bilden. Aargauische Inselösungen lehnen wir ab, wir wollen eine möglichst grossflächige Vereinheitlichung.

### Gegen flächendeckenden integrativen Unterricht

Die AIHK hat sich immer gegen die flächendeckende Einführung von integrativem Unterricht ausgesprochen, weil daraus aus unserer Sicht eine Niveausenkung in den Regelklassen resultiert. Die neu vorgesehene Möglichkeit, bei Bedarf Integrationsklassen zu führen, geht zwar in die richtige Richtung, aber noch zu wenig weit.

### Für eine finanzierbare Reform

Die Umsetzung des Bildungskleeblatts verursacht – wie in der Botschaft dargestellt – erhebliche Kosten. Damit diese nicht aus dem Ruder laufen, werden von den Kommissionen Aufgabenplanung und Finanzen sowie Volkswirtschaft und Abgaben verschiedene Kostenbegrenzungsmechanismen vorgeschlagen. Die AIHK unterstützt diese Anträge.

### Nein zu einer vorzeitigen Umsetzung

Das zuständige Bildungsdepartement treibt die Umsetzung des Bildungskleeblatts voran, obwohl noch keine Entscheide des Grossen Rates bzw. des Volkes gefallen sind. Das geht aus Sicht der AIHK nicht an. Wir unterstützen deshalb den folgenden Antrag: «Die Umsetzungen dürfen erst erfolgen, wenn diese rechtsgültig beschlossen wurden. Parlaments- und Volksentscheide dürfen durch Planungen und Umsetzungsarbeiten nicht präjudiziert werden.»